



Köcher, Sandra.

Alles zu Soaps & Telenovelas.

Von der Analyse bis zum Drehbuchschreiben.

Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2007.

68 Seiten. CHF 31.50; € 18.-

Auf die Plätze fertig – Soap! Mehr wissen, besser schreiben

Viele denken: Soaps und Telenovelas sind peinlich. Und doch werden sie täglich von Millionen von Zuschauern gesehen. Wie passt das zusammen? Das Buch *Alles zu Soaps & Telenovelas* von Sandra Köcher lädt dazu ein, sich mit dem Phänomen der geliebten und zugleich verfemten Soaps und Telenovelas auseinanderzusetzen. Aber nicht nur theoretisch: Wer das Genre spannend findet, kann das Buch dazu nutzen, gleich selbst eine Soapfolge zu schreiben.

Im Teil «Rund um Soaps und Telenovelas» liefert die Autorin knapp, präzise und zugleich umfassend Hintergrundwissen: Wie kommt es dazu, dass sich so viele Menschen für Soaps und Telenovelas interessieren? Welche Produktionen sind

insbesondere in Deutschland erfolgreich? Welche Traditionen haben Soaps in anderen Ländern? Wann und aus welchem Anlass sind sie überhaupt entstanden? Und wie werden sie hergestellt? – Das sind nur einige der Fragen auf die Sandra Köcher eingeht, und schon nach wenigen Seiten Lektüre wird deutlich: Über Soaps und Telenovelas gibt es mehr zu wissen als mancher Kritiker vermutet hätte. Wer z.B. Soaps und Telenovelas bislang als Symptom eines allgemeinen Werteverfalls gesehen hat, lernt, dass Soap-Produzenten sich als Wertevermittler verstehen und Soaps in Afrika für Aids-Kampagnen eingesetzt werden.

Am Ende jedes Abschnitts laden Fragen dazu ein, sich aktiv mit beiden Genres auseinanderzusetzen und sich selbst ein fundiertes Urteil zu bilden.

Wie immer man zu den Inhalten der Soaps und Telenovelas stehen mag: Es braucht Professionalität und Kompetenzen, um täglich neue Folgen über die Bildschirme flimmern zu lassen. Gefragt sind Erfahrungen mit Teamarbeit, Kreativität, Medienkompetenz, Selbstorganisation, Zeitmanagement und soziale Kompetenz. Interviews mit Soap-Profis sowie Hinweise zum beruflichen Werdegang von Soap-Autoren vermitteln ein konkretes Bild von einem Arbeitsfeld, das sicherlich für viele Schüler/innen und Studierende reizvoll ist.

Obwohl die Autorin den ersten Teil des Buches selbst als «theoretischen Teil» bezeichnet, ist er nie «theoretisch» im Sinne von «praxisfern». Im Gegenteil: Die gegenwärtig erfolgreichsten Soaps und Telenovelas stehen im Mittelpunkt, so dass

auch Fans noch vieles über <ihre> Lieblingssendungen lernen können. Fotos und Bilder lockern die Lektüre auf, lassen die angesprochenen Themen vor dem inneren Auge lebendig werden. Fans und Praktiker/innen kommen zu Wort und die Reflexionsfragen am Ende eines jeden Abschnitts sind – anders als in manch anderen Arbeitsheften für Schüler/innen – nie unangenehm didaktisch. Sie führen in das Thema hinein, fordern auf, selbst zu recherchieren und aktiv zu werden. So weist das Buch den Weg von der Couch-Potato zum aktiven Medienkonsumenten.

Im praktischen Teil «Eine eigene Soap entwickeln» lernen Interessierte, Schritt für Schritt eine Soap zu verfassen. Auch hier stehen die Arbeitsabläufe und Organisationsformen realer Produktionen Modell und liefern handfeste Praxistipps. Teamarbeit organisieren, Beziehungsorganigramme visualisieren, Storyline-Seiten gestalten, Dialoge überarbeiten – jeder Arbeitsschritt ist so dargestellt, dass auch Anfänger/innen sofort loslegen können. Dabei haben die Anleitungen stets eine gute Tiefenschärfe. Sie sind konkret, so dass man unmittelbar mit dem Schreiben anfangen kann, aber auch nicht so detailliert, dass man sich von der Fülle dessen, was es alles zu beachten gilt, abgeschreckt fühlt.

Das Buch eignet sich sehr gut für einen Einstieg in das Thema: Wer Hintergrundwissen rund um Soaps und Telenovelas sucht, findet vielerlei Informationen und Rechercheanregungen (hilfreich hierfür auch: die kommentierte Literaturliste und das umfangreiche Glossar) – genauso wie der- oder diejenige, der/die selbst eine Soap schreiben möchte.

Im Verlag an der Ruhr erschienen, richtet sich die Publikation primär an Schüler/innen und ihre Lehrer/innen. Es wäre wünschenswert, wenn das Buch auch in anderen Bereichen, z. B. an Universitäten oder in der Erwachsenenbildung zum Einsatz käme. Die Gestaltung als Lehr- und Lernmaterial in der für den Verlag an der Ruhr-typischen Papphülle sollte davor nicht abschrecken: Die Inhalte sind keineswegs nur im Umgang mit Achtklässlern zu gebrauchen. Nach der Lektüre weiss man: Auch die Ü30 schalten den Fernseher ein, wenn es heisst *Gute Zeiten, schlechte Zeiten* oder *Verliebt in Berlin*. Warum dann nicht das Genre nutzen, um zu schreiben und neue Erfahrungen in Teamarbeit zu machen? (Nicht nur) Medienkompetenz ist garantiert.

Swantje Lahm